

Sveučilište u Zagrebu

Filozofski Fakultet

Odsjek za germanistiku

Nastavnički smjer

Helena Kajba

Unterrichtsvorbereitung für DaF in Kroatien

(Am Beispiel einer Unterrichtsstunde in der 4. Klasse der Grundschule)

Diplomski rad

Mentorica: dr. sc. Marija Lütze Miculinić

Zagreb, rujan 2018.

## **Inhalt**

<b>1. Einleitung</b> .....	2
<b>2. Didaktik und Methodik – Begriffsbestimmung</b> .....	3
<b>3. Was ist Unterricht?</b> .....	3
<b>4. Was heißt Planen?</b> .....	3
<b>5. Warum plant man Unterricht?</b> .....	4
<b>5.1 Einflussfaktoren bei der Unterrichtsvorbereitung</b> .....	4
<b>5.2 Aspekte bei der Unterrichtsvorbereitung</b> .....	5
<b>5.3 Die Komplexität des Unterrichts</b> .....	6
<b>5.4 Paradoxien bei der Unterrichtsvorbereitung</b> .....	6
<b>6. Analyse der schriftlichen Stundenplanungen</b> .....	8
<b>6.1 Ziele</b> .....	8
<b>6.2 Lernaktivitäten</b> .....	9
<b>6.3 Sozialformen</b> .....	10
<b>6.4 Material</b> .....	12
<b>6.5 Medien/Hilfsmittel</b> .....	12
<b>6.6 Lehraktivität</b> .....	13
<b>6.7 Schlussgedanke</b> .....	14
<b>6.8 Was sagen die Lehrkräfte?</b> .....	16
<b>7. Gesetzliche Bestimmungen bei der Unterrichtsvorbereitung in Kroatien</b> .....	30
<b>8. Ratschläge und Vorschläge bei der Unterrichtsvorbereitung</b> .....	31
<b>8.1 Sortieraufgabe</b> .....	31
<b>8.2 Lernerorientierter Unterricht</b> .....	31
<b>8.3 Schriftliche Unterrichtsentwürfe und Spickzettel</b> .....	31
<b>9. Schlussfolgerung</b> .....	34
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	36
<b>Anhänge</b> .....	38

## **1. Einleitung**

Das Thema meiner Diplomarbeit ist *Unterrichtsvorbereitung für DaF in Kroatien*. Dieses Thema habe ich ausgewählt, um zu erforschen, wie die Unterrichtsvorbereitungen aussehen und welche guten und schlechten Seiten sie haben.

Es wird schon lange heftig diskutiert, wie man den Unterricht effektiv und abwechslungsreich planen kann. Lehrende waren einmal auch Lernende und bringen ihre eigenen Erfahrungen aus der Schulzeit ein. Während der Ausbildung und als Lehrende werden sie ebenfalls mit derselben Frage konfrontiert. Da das Schulwesen ein vielschichtiges System ist, hängt nicht nur von den Lehrenden ab, wie der Unterricht zu planen ist, sondern auch von anderen äußeren Faktoren.

Die Unterrichtsvorbereitung ist ein komplexer Prozess, der von verschiedenen Aspekten beeinflusst wird, die man bei der Planung berücksichtigen muss. Es reicht nicht, einige Seiten im Lehrbuch durchzublättern und den Klassenraum zu betreten. Vor der schriftlichen Vorbereitung muss man sich Gedanken über die Schüler, das Lehrwerk, die Arbeitsbedingungen und über die Erwartungen machen.

In dieser Diplomarbeit findet man Antworten auf die Frage, wie man den Unterricht planen soll und was man dabei alles im Auge behalten muss. Nach dem theoretischen Teil habe ich eine kurze Analyse von drei Unterrichtsplanungen in Lehrwerken von drei verschiedenen Herausgebern für die vierte Klasse der Grundschule durchgeführt, um ihre Vor- und Nachteile heranzustellen.

## **2. Didaktik und Methodik – Begriffsbestimmung**

Beim Gebrauch der Termini „Didaktik und Methodik des Fremdsprachenunterrichts“ kommt es oft zu ihrer Verwechslung, weil die Begriffe abweichend und widersprüchlich genutzt werden.

In der Literatur wird Didaktik als die Wissenschaft vom Lehren und Lernen, von den Inhalten der Bildung und ihrer Auswahl im Lehrplan definiert (Blažević 2007: 15). Sie beschreibt den Unterrichtsprozess, seine Ziele und seine Gestaltung. Auf der anderen Seite wird Methodik als die Lehre vom planmäßigen und geschickten Unterrichten definiert (Blažević 2007: 15). Vereinfacht gesagt geht es bei Didaktik um „Was“ und bei Methodik um „Wie“, wobei es zu beachten ist, dass sie eine untrennbare Einheit bilden, weil sich beide auf die Praxis beziehen.

## **3. Was ist Unterricht?**

Aus einem laienhaften Blickwinkel betrachtet sieht der Unterricht nicht kompliziert aus – die Lehrkraft betritt den Klassenraum, da warten die Schüler auf sie, öffnen die Bücher und Hefte, sitzen im Durchschnitt gehorsam 45 Minuten in ihren Schulbänken, die Lehrkraft vermittelt ihnen den Lehrwerkstoff, die Schüler schreiben auf, machen einige Übungen, bekommen eventuell eine Hausaufgabe und nach dem Klingelzeichen laufen sie schnell aus dem Klassenzimmer hinaus. In der Wirklichkeit ist das leichter gesagt als getan.

Nach Meyer (2009: 56) ist Unterricht „die planmäßige Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden an selbst- oder fremdgestellten Aufgaben zum Zwecke der Persönlichkeitsbildung und zum Aufbau von Sach-, Methoden- und Sozialkompetenzen“. Unterricht ist daher nicht nur bloße Übertragung von Wissen. Unterricht muss ziel- und inhaltsbezogen sein. Er ist ein sozial-kommunikativer Prozess, an dem die Lernenden aktiv teilnehmen und den die Lehrkraft didaktisch und methodisch gestalten muss. Der Unterricht sollte den Lernenden einen schützenden Raum bieten, in dem sie sich entfalten können, ihre Kreativität und Ideen entwickeln und Meinungen äußern können, ohne Gefahr, drastische Folgen tragen zu müssen (Meyer 2009: 55).

## **4. Was heißt Planen?**

Unterricht zu planen bedeutet nicht, sich zu überlegen, welche Seiten in einem Lehrwerk man in einer Stunde bearbeiten möchte (Koeppel 2013: 387). Planen bedeutet einen Prozess, in dem man didaktische und methodische Entscheidungen treffen muss, die sich auf eine konkrete Lerngruppe und auf die genauen Umstände beziehen.

## 5. Warum plant man Unterricht?

„By failing to prepare you are preparing to fail.“ B. Franklin

Das Zitat von Benjamin Franklin antwortet auf die Frage, warum man den Unterricht überhaupt planen muss. Ein nicht geplanter Unterricht ist ein gescheiterter und chaotischer Unterricht ohne Hand und Fuß. Es gibt Lehrkräfte, die sich kaum vorbereiten. Sie kommen in die Stunde, ohne zu wissen, was sie vorher mit den Schülern gemacht haben, geschweige denn, was sie an diesem Tag machen und wie sie es machen werden. Auf der anderen Seite gibt es vernünftige Lehrkräfte, die sich auf alle Unterrichtsstunden vorbereiten. Es gibt mehrere Gründe dafür – sie wollen alle Unterrichtsphasen sinnvoll aufeinander aufbauen, überprüfen, ob die Ziele, die sie gestellt haben, erreicht wurden, die Stunde so gestalten, dass es zu keiner Über- oder Unterforderung der Schüler kommt, vermeiden, etwas Wichtiges zu vergessen und die zur Verfügung stehende Zeit zu überschreiten (Ende et al, 2013: 58). Bevor man aber eine Unterrichtsvorbereitung macht, muss man sich einige Gedanken darüber machen, worauf sie sich stützt und auf welche Aspekte man dabei Rücksicht nehmen muss.

### 5.1 Einflussfaktoren bei der Unterrichtsvorbereitung

In vielen europäischen Ländern, zu denen auch Kroatien zählt, wird der Deutschunterricht über Vorgaben von Ministerien und anderen Institutionen bis ins Detail geregelt. Es wird oft vorgeschrieben, was gelernt und welche Ziele erreicht werden sollen (Ende et al. 2013: 8). Manche Lehrende sind sich dieser Vorgaben nicht bewusst und verschließen die Augen davor. Doch bestimmte Regeln muss man beachten.

Bei der Unterrichtsplanung kann man sich an mehreren Faktoren orientieren wie z.B. an Lehrplänen, Curricula und Bildungsstandards. Unter einem Lehrplan versteht man eine Art Stoffverteilungsplan, der von der Schulleitung oder dem Ministerium für eine bestimmte Stufe aufgestellt wird. Er enthält Angaben zur Verteilung des Stoffs und zur Anzahl der Wochen- und Jahresstunden (Bimmel et a. 2011: 16). Bildungsstandards definieren, was die Lernenden in einem bestimmten Alter wissen und können sollen (Meyer 2009:170). Sie enthalten Aussagen über die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse und über die Ziele von DaF<sup>1</sup>, sie enthalten auch eine Liste von Kompetenzerwartungen für die jeweilige Stufe und allgemeine didaktisch-methodische Vorstellungen, damit man diese vorgeschriebenen Ziele erreicht (Ende et al. 2013: 59). Curricula gehen auf die Grundlagen und Voraussetzungen des Faches im Schulsystem des Landes ein und versuchen, Didaktik und Methodik des Faches Deutsch als Fremdsprache zu begründen (Bimmel et al. 2011: 16).

---

<sup>1</sup> Deutsch als Fremdsprache

Ein weiterer wichtiger Faktor, den die Lehrenden bei der Unterrichtsvorbereitung in Betracht ziehen sollten, ist das Lehrwerk. Zur Planung einer Unterrichtseinheit wird sehr häufig auf das Lehrwerk zurückgegriffen, weil es sich in den meisten Fällen auf die Lehrpläne bezieht. Lehrwerke enthalten all das, was zum Erlernen einer Fremdsprache erforderlich ist – Texte und Übungen zur Einführung und Festigung von Wortschatz und Grammatik sowie verschiedene Anlässe zur Förderung der kommunikativen Fertigkeiten (Storch 1999: 282).

Viele Lehrende halten sich an das Lehrwerk und möchten davon in keinem Fall abweichen. Das Problematische an diesem Vorgehen ist die Tatsache, dass fast alle Lehrwerke generell für eine Lernstufe und nicht für eine konkrete Klasse erstellt werden. Lehrwerkautoren denken nicht an das Vorwissen, die Vorlieben und Interessen der Lernenden, die ein entscheidender Aspekt bei der Unterrichtsvorbereitung sind. Sie wissen auch nicht, unter welchen Arbeitsbedingungen das Lehrwerk eingesetzt wird. Einige Klassen zählen 10 Schüler, andere mehr als 25. Wenn ein Lehrwerk erstellt wird, wird nicht mit den räumlichen Voraussetzungen gerechnet. Es gibt Klassenzimmer, in denen Tische festgeschraubt sind und in denen keine technischen Geräte vorliegen.

Es ist von großer Bedeutung, dass Lehrende verstehen, dass ein Lehrwerk nicht identisch mit dem Unterricht ist, es bedeutet nicht das Ziel des Unterrichts, sondern seinen Ausgangspunkt (Storch 1999: 282). Um den Unterricht attraktiver und interessanter zu machen, sollten die Lehrenden andere Wege finden. Es gibt zahlreiche aktuelle Materialien im Internet oder in anderen ähnlichen Lehrwerken, die jede Lehrkraft in der Schule zumindest einmal bedenken sollte.

## **5.2 Aspekte bei der Unterrichtsvorbereitung**

Wenn die Lehrenden den Unterricht planen, müssen sie eine große Zahl von Aspekten berücksichtigen und konkrete Antworten auf einige wichtige Fragen finden: Wie kann man die räumlichen Voraussetzungen in einem Klassenzimmer nutzen? Wie kann man die Zeit, über die man verfügt, sinnvoll nutzen? In welchem Anteil soll man die Muttersprache im Unterricht verwenden? Welche Unterrichtsmaterialien werden ausgewählt? Welche Übungstypen soll man einführen? Was soll man als Lehrender in der jeweiligen Stundenphase tun? Welche Aktivitäten sollen die Schüler ausführen? Wie soll man vorgehen, damit eine gute Atmosphäre im Klassenraum entsteht? Alle diesen Fragen müssen vor der Vorbereitung ausführlich überdacht werden, weil nur dann eine Unterrichtsstunde effektiv und sinnvoll geplant werden kann (Schart/Legutke 2013: 67).

Außer den schon erwähnten Fragen soll man sich vor der Planung überlegen, wo die Lernenden stehen und was sie bereits können oder mitbringen. Seit den 50-er und 60-er Jahren des 20.

Jahrhunderts, als sich der Begriff *Fremdsprachendidaktik* etablierte, wird empfohlen, bei der Planung jeder Unterrichtsstunde die Vorkenntnisse der Lernenden zu beachten und in die Planung einzubeziehen (Meyer 2009: 143). Wenn man eine Gruppe von Schülern zu einem Ziel führen will, muss man auch darauf achten, dass jeder Lernende unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse, Defizite und Sprachbestände hat und verschiedene Lernpotenziale mitbringt (Ende 2013: 74). In jeder Lerngruppe gibt es Schüler, die langsamer lernen und arbeiten, aber es gibt auch diejenigen, die die Aufgaben schneller lösen. Es gibt Lernende, die gut mit den Texten arbeiten, aber die die Grammatik schwer bewältigen, es gibt aber andere, die Grammatik sehr schnell beherrschen, aber mehr Zeit brauchen, um einen Text zu verstehen.

### **5.3 Die Komplexität des Unterrichts**

Jeder Unterricht läuft anders als ein anderer ab und es ist kaum möglich, alle Situationen im Klassenraum vorherzusagen. Es gibt mehrere Gründe dafür. Wie schon gesagt wurde, kommen in einer Lerngruppe viele Individuen mit verschiedenen Interessen und Charakteren zusammen, was unterschiedliche Ereignisse zur Folge hat. Während der Unterrichtsstunde kann es vorkommen, dass verschiedene Prozesse parallel ablaufen, die der Lehrende in Einklang bringen muss. Wenn der Unterricht in allen Einzelheiten geplant wird, müssen die Lehrenden häufig spontan reagieren und haben selten Zeit, lange über die Vorgehensweise nachzudenken. Weiterhin wird die Lehrkraft von den Lernenden ständig „überwacht“, die Schüler merken jeden Schritt und jede Bewegung, die die Lehrkraft macht und spüren, wenn sie einen Fehler macht. Schule gilt als eine Gemeinschaft, in der Lehrer und Schüler einen bestimmten Zeitraum miteinander verbringen. In dieser Zeit entwickeln sich feste Beziehungen und gemeinsame Routinen und es fällt den Lehrenden schwer, den Unterricht unter Kontrolle zu haben (Schart/Legutke 2013: 36-37).

Daraus erfolgt, dass es unmöglich ist, den Unterricht vorab umfassend zu planen.

### **5.4 Paradoxien bei der Unterrichtsvorbereitung**

Deutschlehrende müssen mit vielen Paradoxien zurechtkommen. Von ihnen wird ständig erwartet, dass sie alle Unterrichtsschritte planvoll gestalten, obwohl es viele Gründe gibt, weshalb das schwer ist. Während einer Unterrichtsstunde passieren unerwartete Situationen, die man in die Planung nicht einbeziehen kann. Oft muss man eine Aufgabe zusätzlich erklären und Beispiele geben, damit die Schüler sie verstehen. Wenn die Lernenden in Gruppen arbeiten, kann der Lehrende die Endergebnisse nur vermuten. Da viele verschiedene Individuen in einem Klassenraum sitzen, kann sich eine Aufgabe als zu schwer oder zu einfach erweisen. Wenn man in eine solche Situation gerät, besteht die Gefahr, dass man den roten Faden verliert und die Unterrichtsplanung scheitert (Schart/Legutke 2013: 37).

Auf der anderen Seite werden Lehrende von den Bildungsinstitutionen und ihren Curricula, von dem Bildungsministerium, von den Schülern und ihren Eltern unter Druck gesetzt. So müssen Lehrende sehr große Klassengruppen unterrichten, sollen aber auch auf jeden einzelnen Lernenden Rücksicht nehmen. Es wird von ihnen erwartet, dass sie den Lernenden bestimmte grammatische Strukturen schrittweise erklären, aber mithilfe möglichst interessanter und authentischer Texte und Themen. Lehrende sollen ein bestimmtes Lehrprogramm erfüllen, aber auf die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Schüler eingehen. Sie sorgen für einen geplanten Ablauf im Klassenzimmer und sollen doch zur selben Zeit den Lernenden Raum schaffen, in dem sie selbstständig lernen können (Schart/Legutke 2013:39).

Leider gibt es kein einheitliches Rezept für die Unterrichtsplanung. Jeder Lehrende soll eine Balance zwischen allen diesen Anforderungen finden. Die Lehrkraft soll alle Faktoren im Auge haben, aber zugleich sollen die Lernenden an der ersten Stelle stehen.

## 6. Analyse der schriftlichen Stundenplanungen

Um festzustellen, wie die schriftlichen Unterrichtsplanungen in Kroatien aussehen, habe ich drei vorgefertigte Unterrichtsplanungen von drei verschiedenen Herausgebern der Lehrwerke für DaF gewählt. Es geht um Lehrwerke für Schüler in der vierten Klasse der Grundschule, die Deutsch seit einem Jahr lernen: *Wir 1+* herausgegeben vom Klett Verlag, *Lernen singen, spielen 1* herausgegeben von Alfa und *Flink mit Deutsch – neu! 1* herausgegeben von Školska Knjiga. In den nächsten Abschnitten werde ich alle drei Planungen zum Thema Schulsachen analysieren, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede hervorzuheben.

Was bei allen drei Unterrichtsvorbereitungen ungewöhnlich ist, ist die Sprache. Jede der drei Vorbereitungen ist in Kroatisch geschrieben, obwohl es um den Deutschunterricht geht. *Lernen, singen, spielen 1* und *Flink mit Deutsch - neu! 1* sind in Form einer Tabelle gestaltet, während *Wir 1+* keine tabellarische Form hat. Jede Vorbereitung enthält Informationen über Stundenzahl, Klasse, Fach und Thema der Stunde. Was die Elemente der Stunde angeht, werden bei *Lernen, singen, spielen 1* und *Flink mit Deutsch - neu! 1* Lernziele, Sozialformen, Medien, Material, Lehr- und Lernaktivität bearbeitet. Bei *Wir 1+* werden Ziele, Medien und Sozialformen für sich aufgelistet, alle anderen sind im Teil *Verlauf der Stunde* einbezogen.

### 6.1 Ziele

Das wichtigste Element bei der Unterrichtsplanung sind die Lernziele. Nach Storch (1996: 4) wird als Ziel das bezeichnet, was man noch nicht erreicht und getan hat, aber erreichen und tun will. Bevor man den Unterricht plant, muss man sich die Frage stellen, was die Schüler schon wissen und können und was sie noch lernen sollen. Es ist wichtig, die Ziele so zu formulieren und zu beschreiben, dass man am Ende des Unterrichts kontrollieren kann, ob die Schüler die angestrebten Lernziele erreicht haben oder nicht. Man unterscheidet zwischen Grob- und Feinzielen. Nach Schmidjell (2011: 3) legen die Grobziele den Schwerpunkt einer Unterrichtsstunde oder Unterrichtsreihe fest. Feinziele beziehen sich auf einzelne Schritte während der Stunde und sie sind leicht überprüfbar. Sie können nach den Kann-Bestimmungen des GER<sup>2</sup> formuliert werden. Lernziele können auch in den drei Kompetenzen des menschlichen Handelns beschrieben werden: Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen. Kenntnisse bedeuten, dass die Schüler am Ende der Stunde etwas wissen, was sie vorher noch nicht wussten. Auf der anderen Seite sind Fertigkeiten Ziele, mit denen man überprüfen will, ob die Schüler nach der Stunde etwas können, was sie noch nicht konnten. Haltungen sind Ziele, die festgelegt werden, um zu überprüfen, ob die Schüler nach der Stunde etwas fühlen, empfinden oder wollen, was sie vorher noch nicht fühlten, empfanden und wollten und damit sie ihre Haltung ändern (Bimmel et al. 2011: 45). Jede der drei Vorbereitungen hat mindestens

---

<sup>2</sup> Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen

einen Typ von Zielen beschrieben. *Wir I+* und *Flink mit Deutsch - neu! I* formulieren die Grobziele, aber keine Feinziele.

*Wir I+*: usvojiti vokabular nove lekcije „Meine Schulsachen“, poticati vještine govorenja, čitanja, pisanja i slušanja, uvježbati izgovor nekih riječi i uvježbati pravilno pisanje riječi, poštivati pravila igre, poštivati pravila rada u skupinama i paru.

*Flink mit Deutsch - neu! I*: prepoznati i imenovati (usmeno i u pisanom obliku) školski pribor, primijeniti nove izraze i strukture, izvijestiti o običajima vezanim uz prvi dan škole, prepoznati neodređeni član.

Die Ziele bei *Wir I+* und *Flink mit Deutsch - neu! I* lassen sich den drei oberen Bereichen zuordnen. So gehören Ziele wie „usvojiti vokabular nove lekcije, prepoznati i imenovati školski pribor, prepoznati neodređeni član, uvježbati izgovor i pisanje nekih riječi“ zu Kenntnissen, „primijeniti nove izraze i strukture, izvijestiti o običajima vezanim uz prvi dan škole“ zu Fertigkeiten und „poštivati pravila igre i rada u skupinama i paru“ zu Haltungen.

*Lernen, singen, spielen I* bestimmt außer den Grobzielen, auch die Feinziele für jeden Unterrichtsschritt. Die Grobziele werden in Kenntnisse (učenici trebaju znati: školski pribor, određeni član u nominativu jednine (rodovi), pravila pisanja i čitanja) und Fertigkeiten (učenici mogu: reagirati na verbalni i neverbalni poticaj, imenovati riječi prema slikovnom predlošku, povezivati vizualni i slušni sadržaj, svrstati slikovni i tekstualni sadržaj, primijeniti pravilo pisanja i čitanja) eingeteilt. Ein großer Unterschied zwischen *Lernen, singen, spielen I*, *Wir I+* und *Flink mit Deutsch - neu! I* liegt in der Formulierung der Feinziele, wobei nur *Lernen, singen, spielen I* die Ziele für jeden Unterrichtsschritt bestimmt. So kann man am Ende jedes Schrittes überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde oder nicht. Bei der Zielbestimmung ist es wichtig, dass sie operationalisierbar sind. Nach Schmidt (1996) besteht die Operationalisierung von Lernzielen in der Möglichkeit, an den Tätigkeiten der Schüler erkennen und ablesen zu können, ob sie die jeweiligen Ziele erreicht haben oder nicht. Die Ziele in den drei analysierten Vorbereitungen sind so formuliert, dass man sie problemlos überprüfen kann.

## **6.2 Lernaktivitäten**

Damit die Schüler die festgelegten Ziele erreichen, müssen sie im Verlauf der Stunde etwas tun. Es gibt zahlreiche Tätigkeiten, die zu einem Ziel führen können. Die Schüler können zum Beispiel Fragen stellen und beantworten, ein Arbeitsblatt bearbeiten, Notizen machen, Lösungen mit den Lernpartnern vergleichen, Elemente einander zuordnen, einen Text lesen und Informationen entnehmen, einen Hörtext verstehen und wiedergeben, einen Dialog führen, eine Übung im Lehrwerk lösen, Bilder an der Tafel ordnen, einen kurzen Aufsatz zu einem bestimmten Thema schreiben usw. (Ende, Karin. et al. 2013: 77). Die erwähnten Aufgaben lassen sich auf verschiedene Weise erledigen. Die Schüler können sie mündlich oder schriftlich

machen, sie können sich auch durch den Raum bewegen oder nur vom Platz aus etwas machen, sie können eine Aufgabe auch am Computer bearbeiten oder in einer authentischen Kommunikationssituation ausführen. Damit die Schüler eine Fremdsprache besser erwerben, müssen mehrere Sinneskanäle aktiviert werden. Je dynamischer, aktiver und abwechslungsreicher die Lernaktivitäten sind, desto effektiver wird gelernt (Ende, Karin et al. 2013: 80).

*Wir I+* hat keine gesonderte Spalte für Lernaktivitäten, sie werden in der Abteilung *Verlauf der Stunde* beschrieben. So nennt *Wir I+* Lernaktivitäten wie „učenici imenuju predmete na hrvatskom jeziku koji se nalaze u njihovoj školskoj torbi ili pernici, učenici ponavljaju riječi za učiteljicom i traže ih u udžbeniku, učenici slušaju CD sa školskim stvarima, učenici čitaju u plenumu riječi iz udžbenika, učenici sastavljaju riječi i sa članom ih pišu u bilježnicu, učenici igraju igru“.

*Lernen, singen, spielen I* und *Flink mit Deutsch - neu! I* beschreiben die Lernaktivitäten in einer gesonderten Spalte. *Lernen, singen, spielen I* gibt für jedes Feinziel eine Aktivität an, wie „učenici povezuju sliku i riječ slušajući zvučni zapis, učenici povezuju sliku i riječ, imenuju školski pribor i donose zaključak o rodovima imenica, učenici čitaju riječi na karticama, igraju igru, razvrstavaju imenice prema rodovima“, während *Flink mit Deutsch - neu! I* sie für die ganze Stunde anführt. Einige davon sind: učenici komentiraju što su dosad naučili i što će učiti u novoj lekciji, prepoznaju i za učiteljem ponavljaju nazive školskog pribora, slušaju dijalog i odgovaraju na pitanja, učenici čitaju dijalog po ulogama, zapisuju nove riječi, uspoređuju jezične strukture s engleskim, izrezuju i raspoređuju slike s predloška za kopiranje.

### **6.3 Sozialformen**

„Unter Sozialformen des Unterrichts versteht man die verschiedenen Arten, wie die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und zwischen Lehrer und Schülern in der Klasse organisiert ist“ (Storch 1999: 305). Welche Sozialform gewählt wird, hängt von dem Lernziel und den Lernaktivitäten ab (Blažević 2007: 244). Bei der Wahl der Sozialformen muss man sich fragen, was die Schüler in einer bestimmten Phase tun und womit sie das tun und wie man das festgelegte Ziel am besten erreichen kann. Es ist wichtig, dass sich verschiedene Sozialformen abwechseln, weil durch den Wechsel der Sozialformen vor allem die Interaktion im Unterricht intensiviert wird (Storch 1999: 305). Man unterscheidet Frontalunterricht, Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit und Plenum.

Im Frontalunterricht steht der Lehrende im Zentrum des Geschehens. Er bestimmt die Themen, Aufgaben und Fragen und entscheidet, wer was macht und er hat alles unter Kontrolle. Diese Sozialform wird oft heftig kritisiert, weil es zu keinen Schülerkontakten kommt. Sie sitzen im Klassenraum, hören zu (wenn überhaupt) und müssen nicht viel sprechen. Die Schüler befinden

sich in der Rolle des rezeptiven Lernenden, während die Lehrersprache dominiert. Wenn man nur den Frontalunterricht einsetzt, besteht die Gefahr, dass die Schüler die fremde Sprache nicht aktiv nützen können. Frontalunterricht setzt man ein, wenn man etwas erklären, korrigieren, die Aufmerksamkeit auf sich lenken will oder wenn es jemandem wichtig ist, dass alle Schüler dasselbe hören oder sehen (Ende, Karin. et al. 2013: 83)

Einzelarbeit bedeutet, dass jeder Schüler für sich allein arbeitet. Bei dieser Sozialform hat der Lehrende die Möglichkeit, sich jedem Schüler individuell zuzuwenden und ihm bei den Aufgaben zu helfen. Einzelarbeit ist oft mit der Arbeit zu Hause verbunden, findet aber auch in der Klasse beim stillen Lesen, bei schriftlichen Äußerungen, beim Hörverstehen oder bei einem Vortrag statt (Heyd 1990: 236).

Partner- oder Paararbeit wird eingesetzt, wenn zwei Schüler gemeinsam eine Aufgabe erledigen müssen. Diese Sozialform hat den Vorteil, dass die Schüler gegenseitig voneinander lernen und die Ergebnisse kontrollieren können. Bei der Partnerarbeit ist es wichtig, dass der Lehrende den Prozess im Auge behält, weil es passieren kann, dass die Lernenden etwas Falsches machen. Partnerarbeit eignet sich besonders gut zur gemeinsamen Vorbereitung eines Dialogs oder schwieriger Aufgaben und zur partnerschaftlichen Dialogeinübung (Storch 1999: 309).

Gruppenarbeit findet statt, wenn mehrere Gruppen von drei bis sechs Schülern gemeinsam eine Lernaufgabe bearbeiten. Ein großer Vorteil der Gruppenarbeit besteht darin, dass die Schüler häufiger zu Wort kommen können. Gruppenarbeit wird durch den Lehrenden kaum kontrolliert. Es liegt an den Schülern, wie die Interaktion zwischen den Teilnehmern verläuft. Sie bringen eigene Ideen ein und tragen die Verantwortung für die Endergebnisse. Es ist wichtig, die Schüler nach Wissensstand zu verteilen, weil Gruppenarbeit leistungsschwächeren Schülern ermöglicht, von den besseren stimuliert zu werden (Storch 1999: 307). Gruppenarbeit wird eingesetzt, wenn ein Thema diskutiert, das Vorwissen aktiviert, an einem Projekt gearbeitet oder eine Aufgabe bearbeitet wird. In Gruppen- und Partnerarbeit lassen sich auch viele Spieleübungen durchführen.

Im Plenum arbeitet die ganze Klasse gemeinsam an einem Thema oder einer Aufgabe. Im Unterschied zur Gruppenarbeit hat das Plenum den Nachteil, dass immer ein Lernender spricht, während die anderen zuhören. Das Plenum wird oft dann eingesetzt, wenn die Ergebnisse der Arbeit in Gruppen dargestellt und diskutiert werden sollen oder wenn bestimmte Informationen vermittelt werden sollen. Für den Fremdsprachenunterricht ist das Plenum dadurch wertvoll, dass die Lernenden die Chance haben, sich frei äußern zu können, ohne dass sie jemand dazu zwingt (Schmidt 1996: 8).

*Wir I+* gibt für jede Lernaktivität die Sozialform an. Wenn etwas erklärt, benannt oder kontrolliert wird, dann wird das frontal gemacht. „Učenci slušaju i ponavljaju školske stvari“

wird frontal und im Plenum bearbeitet. „Sastavljanje i pisanje riječi sa članom u bilježnicu“ machen die Schüler zu zweit und die Spiele werden in Gruppen durchgeführt.

*Lernen, singen, spielen I* führt auch für jede Aktivität die dazu geeignete Sozialform an. Wenn eine Aufgabe schriftlich erledigt wird, dann machen die Schüler sie alleine. Die Ausspracheübungen werden individuell und in Gruppen gemacht, während die Einführung des neuen Wortschatzes im Frontalunterricht stattfindet.

*Flink mit Deutsch - neu! I* nennt alle Sozialformen (Plenum, Frontalunterricht, Einzel- und Paararbeit) in einer Spalte. Es ist aus dem Verlauf der Stunde schwer zu erkennen, wie die Schüler die einzelnen Aufgaben machen sollen.

#### **6.4 Material**

Nach Ende et al. (2013: 85) sind Lehr- und Lernmaterialien Instrumente, mit denen man erreichen will, dass die Schüler das angestrebte Lernziel erreichen. Sie wecken die Aufmerksamkeit der Lernenden, sie motivieren sie und vermitteln landeskundliche Informationen. Materialien dienen als Mittel zu einem Zweck und sind nicht identisch mit dem, was die Schüler lernen müssen. Je vielfältiger und authentischer die Materialien sind, desto motivierender und arbeitslustiger sind die Lernenden (Bimmel et al. 2011: 65). Zu Lernmaterialien zählt man Postkarten, Bildkarten, Bücher, Filme, Lese- und Hörtexte, Videos, interaktive Internetseiten, Realien, Stadt- oder Fahrpläne, Modelldialoge, Audio-Dateien und vieles mehr.

*Wir I+* schlägt als Materialien für das Thema meine Schulsachen Bildkarten, Realien, Hörtexte und Lesetexte vor.

*Lernen, singen, spielen I* benutzt Bildkarten, Realien und Hörtexte.

*Flink mit Deutsch - neu! I* nennt Realien, Hör- und Lesetexte, eine Präsentation über Schulsachen und eine Druckvorlage mit den Übungen als mögliches Material zu diesem Thema.

#### **6.5 Medien/Hilfsmittel**

Heyd (1990: 185) sagt: „Medien sind alle gegenständlichen Mittel, die dem Lehrer dazu dienen, etwas darzustellen, zu veranschaulichen, bestimmte Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen oder erst zu ermöglichen.“ In vielen Fällen sind Medien und Materialien eng verbunden. In vielen Rastern zur Unterrichtsplanung stehen sie auch gemeinsam in einer Spalte. Medien im Unterricht vermitteln Informationen und Sprache in der originalen Situation. Sie sind Mittel zur Aktivierung der Lernenden und helfen ihnen, den Stoff einzuüben. Medien sind auch Mittel zur Erhöhung der Lernmotivation, weil sie den Unterricht abwechslungsreicher und interessanter machen können. Mithilfe der Medien werden die Lernprozesse unterstützt, die Lernenden lernen schneller und die Lernatmosphäre wird verbessert (Heyd 1990: 186). Welche Medien man in einer Unterrichtsstunde wählt, hängt von verschiedenen Bedingungen ab. Da Medien

mit Materialien zusammenhängen, ist es wichtig zu überlegen, mit welchen Medien man die Materialien präsentiert. Eine Übung kann z.B. auf einer Audio-CD sein, im Lehrbuch, auf einer Folie, an der Wandtafel oder auf einer Fotokopie. Zu den Medien gehören auch Plakate, verschiedenfarbige Kärtchen und die Pinnwand. Wenn man die Möglichkeit hat, sollte man auch moderne Medien im Unterricht verwenden wie das interaktive Whiteboard, Filme, Computer, Internet, Handys, iPods, weil die heutigen Schüler besonders daran Interesse haben. Die Lehrenden müssen dabei aber ihre persönliche technische Kompetenz in Rücksicht nehmen, weil Unsicherheit zu keinen positiven Ergebnissen führt. Bei der Medienwahl ist darauf zu achten, dass sie der Zielgruppe, den räumlichen Bedingungen und dem gewählten Material entsprechen.

*Wir I+* präsentiert Materialien durch das Lehrbuch, Arbeitsbuch, durch Bildkarten, Audio-CD und die Wandtafel.

*Lernen, singen, spielen I* schlägt als Medien Bildkarten, Wandtafel, Beamer und Audio-CD vor.

*Flink mit Deutsch - neu! I* nennt Medien wie Kreide, Wandtafel, Computer, Beamer und Druckvorlagen zum Thema Schulsachen.

## **6.6 Lehraktivität**

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, unterrichtet nicht so viel, lasst die Schüler lernen“. Hans-Eberhard Piepho (Bimmel et al. 2011: 71)

Bei der Planung des Unterrichts soll der Lehrende im Hintergrund stehen. Der Grund ist klar: Je weniger man die Kontrolle über den Unterrichtsprozess ausübt, desto größer ist die Chance, dass die Schüler tätig sind. Um das zu erreichen, muss der Lehrende den Unterricht so planen, dass die Lernenden selbständig den Lernstoff bearbeiten und erlernen. Aufgabe der Lehrkraft ist, Lernende während des Lernprozesses zu unterstützen, ihnen verschiedene Rollen zuzuweisen, zu erkennen, wie erfolgreich sie bei der Aufgabenbearbeitung sind, ob es Schwierigkeiten oder Unklarheiten gibt und auf die Disziplin in der Klasse zu achten (Ende Karin et al. 2013: 91). Obwohl empfohlen wird, dass die Lehrenden keine aktive Rolle im Unterricht übernehmen, müssen sie selbst entscheiden, was und wie sie es in der Praxis machen. Bei *Wir I+* gibt es wenige Angaben darüber, was der Lehrende während der Stunde tut.

Bei *Lernen, singen, spielen I* gibt es eine Spalte mit Lehraktivitäten für jede Unterrichtsphase. Der Lehrende motiviert die Schüler, spielt den Hörtext ab, gibt die Anweisungen für bestimmte Übungen, stellt die Kärtchen an die Tafel, erklärt und hilft beim Spiel.

Bei *Flink mit Deutsch - neu! I* werden alle Lehraktivitäten während der Stunde in einer Spalte aufgelistet. Der Lehrende stellt den neuen Stoff vor, zeigt den Schülern die echten Schulsachen,

spielt den Hörtext ab, stellt Fragen, führt den neuen Wortschatz ein und gibt die Hausaufgabe auf.

### 6.7 Schlussgedanke

Unterrichtsplanung ist eine der komplexeren und anspruchsvolleren Aufgaben, die ein Lehrer im Laufe seines Arbeitslebens erledigen muss. An der Uni lernt man, dass man ohne eine gründlich überdachte Vorbereitung nicht unterrichten kann und das gilt besonders für Anfänger, die noch keine Erfahrung im Unterricht haben. Es gibt leider kein einheitliches Rezept, das uns zeigt, wie der Unterricht aussehen soll. Vorgefertigte Unterrichtsplanungen, die die meisten Lehrwerksherausgeber anbieten, erleichtern teilweise den ganzen Prozess. Sie dienen als Hilfe und eine Art Orientierung bei der Planung. Es gibt aber viele Gründe, warum man diese Vorbereitungen nicht für selbstverständlich halten und sie nur abschreiben darf. Jeder Lehrer kennt seine Schüler am besten und weiß, wie sie funktionieren. Fachleute, die an den Unterrichtsplanungen arbeiten, kennen die Schüler nicht. Sie erstellen sie für alle Lehrer und Schüler im Schulsystem und achten nicht auf ihre Arbeitsmethoden oder Charakterzüge. Die Unterrichtsplanung von *Wir I+* basiert auf dem Lehrbuch, Arbeitsbuch, und Bildkarten, die die Lehrer bekommen. Es werden keine alternativen Quellen vorgeschlagen, wie Internet oder Arbeitsblätter und Materialien aus anderen Lehrbüchern. Was die Form angeht, ist diese Planung sehr unübersichtlich (s. Anhang 1). Es gibt keine richtige Ordnung, weshalb es sehr schwer ist, sich zurechtzufinden. Von den Elementen werden an Anfang nur Ziele und Medien erwähnt (s. Abbildung 1) und Sozialformen, die man in einer Spalte findet. *Wir I+* definiert klar die angestrebten Ziele, aber es ist kaum möglich, dass die Schüler schon nach einer Stunde alle 14 Schulsachen (im Singular und Plural) erwerben und sie in der Sprache verwenden. Bei

**Cilj obrade nastavne jedinice:** provjeriti usvojenost 5. lekcije, proširiti vokabular

**Zadaci (obrazovni, funkcionalni, odgojni):**

- usvojiti vokabular nove lekcije „Meine Schulsachen“;
- poticati vještine govorenja, čitanja, pisanja i slušanja;
- uvježbati izgovor nekih riječi i uvježbati pravilno pisanje riječi;
- poštivati pravila igre;
- poštivati pravila rada u skupinama i paru.

**Ključni pojmovi:** Was ist das? Das ist ein Buch/ ein Bleistift/ eine Kreide...

**Korelacija:**

**Nastavna sredstva i pomagala:** udžbenik, vježbenica, cd, metodički priručnik (predložak za kopiranje), slikovne kartice (*Wir 123 – Schatzkiste*)

#### Abb. 1

*Wir I+* wird die Unterrichtsstunde in drei Teile eingeteilt: Einführung, Hauptteil und Schlussteil (s. Abbildung 2). Es gibt keine Zeitangaben, wie lange jede Phase dauern soll. Es ist besonders für die Anfänger wichtig, dass sie zeitlich „begrenzt“ sind. Wenn man für jede Unterrichtsphase die Zeit bestimmt, besteht keine Gefahr, dass etwas nicht gemacht wird. Man

kann sich besser organisieren und sich sicher sein, dass die Stunde erfolgreich zu Ende gebracht wird.

- 1.Uvodni dio sata**
- 2.Glavni dio sata**
- 3. Završni dio sata**

Abb. 2

Wenn wir wissen, dass eine Unterrichtsstunde in Kroatien 45 Minuten dauert, ist es unmöglich, die Unterrichtsplanung von *Wir I+* in die Tat umzusetzen. Am Anfang sollen die Schüler einen Test schreiben, um den Stoff der vorherigen Lektion zu prüfen, wofür man mindestens 20 Minuten braucht. Im Idealfall stehen dem Lehrenden 25 Minuten zur Verfügung, um den neuen Wortschatz einzuführen, ein paar Aufgaben im Buch zu machen, zwei Spiele mit den Schülern zu spielen und am Ende noch die Hausaufgabe aufzugeben. Da ist zu wenig Zeit für alle erwähnten Aktivitäten.

Was das Tafelbild angeht, gibt es bei *Wir I+* keines. Es wird nur das Thema der Stunde genannt und die kroatische Übersetzung. Es liegt an den Lehrenden, ob sie neue Strukturen an die Tafel schreiben oder nicht.

Die Unterrichtsplanung von *Lernen, singen, spielen I* basiert auch auf dem Lehrwerk. Es werden das Lehrbuch, das Arbeitsbuch und Bildkarten benutzt. Diese Planung ist von allen drei am besten strukturiert (s. Anhang 2). Die Ziele werden so definiert, dass man sie leicht überprüfen kann. Ihre tabellarische Form ermöglicht den Lehrenden, sich problemlos zu orientieren. Im Gegensatz zu *Wir I+* ist diese Stunde in sieben Phasen gegliedert, wobei jede Phase Ziele, Lern- und Lehraktivitäten, Sozialformen, Materialien und Medien nennt (s. Abbildung 3).

Tijek sata	Cilj učenja	Aktivnosti učenika	Oblici rada	Materijali za vježbu	Mediji, didaktička pomagala	Aktivnosti učitelja
1.	prepoznati temu i leksik vezan uz školski pribor	uč. povezuju sliku i riječ slušajući zvučni zapis br. 18, ponavljaju riječi i pokazuju na slici koristeći se usvojenim znanjem brojeva	frontalni rad	udžb. str. 20	slike ili slikovne kartice predmeti ploča ili projektor CD	uč. motivira učenike za temu školskog pribora (npr. pomoću slika ili stvari) pušta nekoliko puta zvučni zapis iz udžb. br. 18
2.	identificiraju leksik	uč. nakon slušanja povezuju riječ i sliku te upisuju točan broj slike uz riječ	individualni rad	udžb. str. 20 (zad. 1)		uč. daje uputu za zadatak

Abb. 3

Wie bei *Wir I+*, gibt es auch hier keine Zeitangaben. Die Phasen werden nummeriert, aber es ist unbekannt, wie lange die jeweilige Phase dauern soll. Es ist unmöglich, das Geplante in einer Unterrichtsstunde zu realisieren, weil es zu viele Aktivitäten gibt, die man mit den Schülern machen soll. *Lernen, singen, spielen I* bietet auch kein Tafelbild an.

*Flink mit Deutsch - neu! 1* schlägt das Lehrwerk als Basismedium für die Unterrichtsvorbereitung vor. Diese Unterrichtsvorbereitung wird wie bei *Wir 1+* in drei Phasen eingeteilt. Der Unterschied zwischen diesen drei Vorbereitungen liegt in der Tatsache, dass nur *Flink mit Deutsch - neu! 1* die Zeitangabe für jede Phase vorschlägt (s. Abbildung 4). Die

**Uvod: (10 min)**

**Glavni dio: (25 min)**

**Završni dio: (10 min)**

Abb. 4

vorgeschlagene Vorbereitung hat eine tabellarische Form. Sozialformen, Lehr- und Lernaktivitäten und Medien werden am Anfang für die ganze Unterrichtsstunde aufgelistet. Im Teil *Ablauf der Stunde* wird jeder Schritt detailliert erklärt – wie der Lehrer auftritt und wie die Schüler darauf reagieren sollen (s. Anhang 3). *Flink mit Deutsch - neu! 1* schlägt den Lehrenden vor, den Schülern zu sagen, was von ihnen in der Lektion *Leas Schulsachen* erwartet wird. Auf diese Weise motivieren und begeistern sie die Schüler für das Lernen. Diese Vorbereitung ist die einzige, die eine Parallele zur deutschen Kultur zieht. Die Lehrenden sollen die Stunde mit dem Gespräch über den ersten Tag in der Schule beginnen und dann den Schülern erklären und zeigen, wie der erste Tag in den deutschsprachigen Gebieten aussieht. Nur *Flink mit Deutsch - neu! 1* bietet das Tafelbild an. Es enthält den Titel, das Datum und die wichtigsten Strukturen, die Lernenden erwerben sollen. Ein großer Vorteil dieser Vorbereitung ist der Vergleich zwischen der deutschen und englischen Sprache. Sowohl Deutsch als auch Englisch gehören zur gleichen Sprachfamilie und sind miteinander verwandt. Es ist lobenswert, dass einige Schulsachen ins Englische übersetzt sind und nicht ins Kroatische.

Im Großen und Ganzen haben alle drei gewählten Vorbereitungen mehr Vorteile als Nachteile. Für Anfänger ohne Erfahrung stellen sie eine Art Sicherheit dar. Obwohl es nicht verboten ist, sie zu benutzen, muss man dabei sehr vorsichtig sein. Vorgefertigte Unterrichtsvorbereitungen können oft mehr schaden als nützen. Es ist wichtig, dass man vor der Planung alle Unterrichtsfaktoren in Betracht zieht und in der ersten Linie an die Schüler denkt.

### **6.8 Was sagen die Lehrkräfte?**

Um herauszufinden, was andere Lehrende darüber zu sagen haben, habe ich mit zwei Grundschullehrerinnen gesprochen. Eine von ihnen arbeitet mit dem Lehrwerk *Lernen, singen, spielen 1* und die andere mit *Flink mit Deutsch - neu! 1*. Da ich auch eine kurze Zeit in der Grundschule mit dem Lehrwerk *Wir 1+* gearbeitet habe, werde ich auch meine Unterrichtsvorbereitung zum Thema Schulsachen präsentieren. Um ihre persönlichen Daten zu schützen, nenne ich sie Lehrerin X und Lehrerin Y.

Lehrerin X arbeitet seit Jahren in der Grundschule mit *Lernen, singen, spielen 1*. Ihrer Meinung nach hat diese Vorbereitung sowohl gute als auch schlechte Seiten. Das Positive bei der Vorbereitung sind die klar definierten Ziele nicht nur für die ganze Stunde, sondern auch für jede Stundenphase. Sie lobt auch die gut strukturierte Form, bei der alle Unterrichtselemente spaltenweise dargestellt werden. Das Fragwürdige bei *Lernen, singen, spielen 1* ist die Zahl der Aktivitäten. Sie ist der Meinung, dass 45 Minuten zu wenig Zeit ist, um alles effektiv zu erledigen. Aktivitäten Nummer 5 und 6 (s. Anhang 2) macht sie nicht in der Erarbeitungs-, sondern in der Einübungsstunde, weil sie einerseits zeitaufwändig und andererseits noch zu anspruchsvoll für die Schüler sind. Lehrerin X führt in dieser Stunde drei Farben (blau, rot, grün) ein, die hilfreich beim Erlernen von Substantiven sein können. Die Unterrichtsvorbereitung von Lehrerin X ist ausführlich und beschreibt jeden Schritt, den sie während der Stunde macht. Sie definiert die Ziele so, dass sie wirklich erreichbar sind. Lehrerin X gliedert die Stunde in drei Phasen, aber keine ist zeitlich begrenzt. Ihr Tafelbild ist fehlerlos. Alles, was sie an die Tafel schreibt, hat Sinn und passt zum Thema. Was das Schema allein angeht, benutzt sie nicht das von *Lernen, singen, spielen 1*, sondern das von *Auf die Plätze, fertig, los!*, welches ebenfalls von Alfa herausgegeben wird. Die Sprache, in der sie schreibt, ist Kroatisch.

<b>Priprema za izvođenje nastavnog sata</b>		
<b>Škola:</b> OŠ S. S. Kranjčevića		<b>Razred:</b> 4.
<b>Nastavni predmet:</b> Njemački jezik		<b>Sat:</b> 10.
<b>Ime i prezime učitelja:</b> Lehrerin X		
<b>TEMA:</b> Škola i školsko okruženje		<b>NASTAVNA JEDINICA:</b> Meine Schulsachen – Erarbeitung
<b>CILJEVI:</b>		
<b>Znanja</b>		
Učenici trebaju znati:	nazive triju boja ( <i>blau, rot, grün</i> ), nazive 11 stvari za školu ( <i>Radiergummi, Spitzer, Kuli, Bleistift, Kleber; Schultasche, Federmappe, Schere; Buch, Heft, Lineal</i> ), određeni član u nominativu jednine <i>der, die, das</i> (rodovi imenica), pravila čitanja i pisanja	
<b>Vještine</b>		
Učenici mogu:	reagirati na verbalni i neverbalni poticaj, povezati vizualni i slušni sadržaj, uvježbati izgovor, glasno pročitati riječi, imenovati riječi prema slikovnom predlošku, prepisati riječi, primijeniti pravila čitanja i pisanja	
<b>Tijek sata (Aktivnosti učenika i učitelja)</b>		<b>Oblici rada Mediji/didaktička pomagala</b>
<b>UVODNI DIO</b> <b>Udžbenik str. 20:</b> Učiteljica potiče učenike da pogledaju sliku i sami zaključe koja je tema današnjeg sata. Potom na ploču piše naslov <i>Meine Schulsachen</i> .		<b>OBLICI RADA</b> a) <u>frontalni</u> b) <u>individualni</u> c) <u>skupni</u> d) u paru
<b>SREDIŠNJI DIO</b> Učenici dva puta slušaju <b>zvučni zapis 18</b> (učiteljica pušta CD ili sama izgovara riječi po brojevima): učenici prvi put samo		<b>METODE RADA</b> a) <u>razgovor</u> b) <u>usmeno izlaganje</u>

slušaju izgovor riječi i prstom traže brojeve slika, drugi put izgovaraju riječi ponavljajući ih za govornim modelom. Uz treće slušanje uz riječi u **zadatku 1** upisuju odgovarajući broj tj. povezuju vidni i slušni sadržaj.

Za kontrolu čitaju rješenja kao u primjeru u zadatku: *Nummer 1 ist....* Učiteljica pomaže i korigira pogreške pri izgovoru.

Učiteljica potom pokazuje plavi, crveni i zeleni flomaster (ili takve krede u boji) i redom imenuje i na ploču zapisuje boje:

**blau – plavo**                      **rot – crveno**                      **grün – zeleno**

Učenici ponavljaju riječi za učiteljicom i paze na izgovor.

Zatim učiteljica izgovara riječi na hrvatskom, a učenici grupno nakon svake trebaju imenovati boju. Učiteljica daje primjer: nebo – blau, paradajz – rot, trava – grün.

Riječi koje brzo izgovara učiteljica: trešnje, šljive, krv, more, školska ploča, Dinamo, jagode, lišće u proljeće, špinat, 1. (gornje) svjetlo na semaforu, 3. (donje) svjetlo na semaforu.

Zatim učiteljica opet ukazuje na školski pribor na **str. 20** i postavlja pitanja: *Kakve su to riječi – glagoli, imenice ili pridjevi?* Učenici odgovaraju – „imenice“.

Učiteljica potvrđuje i na ploču piše sljedeće, ali moli učenike da oni još ništa ne prepisuju:

**der**                      **die**                      **das**

Učenicima kaže da u njemačkom sve imenice imaju ispred sebe jednu malu riječ na slovo „d“ koja je ujedno oznaka za rod te imenice.

Pita: *Koje rodove imenice imaju u hrvatskom?*, a učenici odgovaraju.

Dalje pita: *Što mislite, ovaj plavi der – koji je to rod imenica?*

Kad odgovore, ispod *der* zapisuje „*muški rod*“.

Tako redom za ženski i srednji rod.

Učiteljica pita učenike vide li na **str. 20 udžbenika** da su riječi napisane različitim bojama i što misle zašto, a oni odgovaraju.

Moli učenike da najprije zajedno pročitaju plave riječi (po redu, slijeva na desno): učenici prvi put samo ponavljaju riječi za učiteljicom, a drugi put pojedinačno prolaze riječ po riječ i navode njeno značenje na hrvatskom.

Učiteljica pritom na ploču lijepi sliku po sliku pojedinog predmeta i prema odgovoru učenika pored svake slike zapisuje dotičnu riječ muškog roda skupa s prijevodom.

Kod imenica *Bleistift* i *Spitzer* crveno obilježava kombinacije slova, nekoliko puta izgovara riječ, pita učenike kako se izgovara ta kombinacija slova, oni zaključuju, a ona zapisuje pravila čitanja i pisanja:

**st** = št

**sp** = šp

**tz** = c

c) čitanje i rad na tekstu

d) pisanje

e) slušanje

f) demonstracija

g) igranje

h) pjevanje

i) \_\_\_\_\_

#### SREDSTVA I POMAGALA

a) udžbenik

b) radna bilježnica

c) nastavni listić

d) slikovne/tekstne kartice

e) projektor, kompjutor

f) CD/DVD uređaj

g) ploča, magneti

h) grafoskop, prozirnica

i) plakati

j) film

k) prezentacija

l) \_\_\_\_\_

Učenici sada prepisuju cijeli napis s ploče u bilježnice.

Isti postupak ponavlja se potom usmeno za crvene i zelene imenice tj. za imenice s članom *die* i *das*. Učiteljica pritom u rubrike *die* i *das* pričvršćuje slike predmeta koji onamo pripadaju (a ne piše njemačke i hrvatske riječi).

### ZAVRŠNI DIO

Učiteljica zadaje domaću zadaću:

**Zadaća:** radna bilježnica str. 13, zadatak 4, naučiti današnje riječi i **dovršiti** razvrstavanje i upisivanje riječi iz **udžbenika na str. 20** u bilježnici – riječi su već otisnute u bojama, pa će ih učenici moći točno razvrstati.

#### **Uvježbavanje čitanja riječi i izgovaranja glasova:**

učenici pojedinačno čitaju riječi iz udžbenika (sve plave imenice, sve crvene, sve zelene, sve na slovo S, sve na slovo K).

#### **Uvježbavanje imenovanja predmeta prema vidnom (slikovnom) predlošku – rad u dvije skupine:**

Učiteljica briše riječi napisane na ploči tako da u 3 rubrike ostanu samo slike predmeta.

**KIM-igra** (Was fehlt?): Učenici zažmire, učiteljica jednu sliku preokrene tako da se vidi samo bijela poleđina slike i pita „*Was fehlt? Was fehlt? Što fali? Što fali?*“. Učenici imenuju predmet koji nedostaje.

Isti postupak ponavlja se dalje s jednom novom slikom.

Učenici sada trebaju imenovati dva predmeta koja se više ne vide na slikama (1. skrivenu sliku i jednu novu), itd. sve dok ne bude skriveno što više slika.

#### Pravila:

Naizmjenično igraju 2 skupine.

Pri nabranjanju predmeta koji nedostaju svi učenici unutar jedne skupine smiju pomagati jedni drugima tj. navoditi odgovarajuće riječi.

Ako izgovor riječi nije točan, učiteljica ga ispravlja, ali prihvaća odgovor.

Ako skupina navede pogrešnu riječ (npr. *Spitzer*, a on se vidi), odgovor nije točan i odgovaranje preuzima protivnička skupina.

#### PLAN PLOČE:

Meine Schulsachen

blau – plavo

rot – crveno

grün – zeleno

muški rod  
der

ženski rod  
die

srednji rod  
das

Bleistift - olovka Spitzer - šiljilo Radiergummi - gumica Kuli - kemijska Kleber - ljepilo  st = št sp = šp tz = c	
--	--

Lehrerin Y arbeitet erst 3 Jahre in der Schule und hat nicht so reiche Erfahrungen wie die Lehrerin X. Ihrer Meinung nach enthält diese Vorbereitung alle wichtigsten Elemente, aber die Struktur der Stunde würde sie ändern und ihren Schülern anpassen. Es störte sie die schlechte Übersichtlichkeit. Sie ist der Meinung, dass es keinen Sinn hat, Sozialformen, Lehr- und Lernaktivitäten am Anfang aufzulisten. Es wäre besser, für jede Stundenphase die jeweiligen Elemente einzeln zu nennen. Problematisch findet sie auch, dass es zu viel Text im Teil *Ablauf der Stunde* gibt (s. Anhang 3). Es gefällt ihr, wie die Stunde beginnt. Auch ihre Schüler reagieren gut darauf, weil sie schon an Anfang ihre Meinungen zu einem bestimmten Thema äußern und das Vorwissen aus anderen Fächern wie z.B. Englisch aktivieren können.

Ihre Vorbereitung zum Thema *Meine Schulsachen* sieht völlig anders aus als bei *Flink mit Deutsch - neu! 1*. Im Unterschied zu Lehrerin X, benutzt Lehrerin Y die deutsche Sprache bei ihrer Unterrichtsplanung. Sie definiert die Unterrichtsziele und teilt die Stunde in drei Teile wie *Flink mit Deutsch - neu! 1*. Für jeden Unterrichtsschritt definiert sie die notwendige Zeit, Lernziele, Lern- und Lehraktivitäten, Sozialform, Medien und Material. Das Ungewöhnliche bei ihrer Vorbereitung ist die Tatsache, dass sie das Lehrwerk kaum benutzt, um die erwünschten Ziele zu erreichen. Es ist lobenswert, dass sie die Stunde mit einem Überraschungseffekt anfängt, indem sie eine Tüte mit Schulsachen mitbringt. Auf diese Art und Weise aktiviert sie das Vorwissen und weckt die Aufmerksamkeit der Schüler. Um den neuen Wortschatz einzuüben, erstellt sie eigene Arbeitsblätter oder übernimmt Ideen aus verschiedenen Lehrwerken. Da sie keine große Erfahrung im Unterrichten hat, sind ihre Vorbereitungen umfangreich. Sie erklärt jeden Schritt, den sie mit den Schülern macht und gibt präzise an, was sie sagt und wie sie reagiert. Was das Tafelbild angeht, benutzt sie die Tafel, nur um den Titel aufzuschreiben und das Kim-Spiel zu spielen.



2 Min	S sollen das Thema aus dem Kontext erschließen	<p>Gegenstände in der Tüte. Sie können sie auf Kroatisch benennen.</p> <p>S stellen ihre Gegenstände auf eine Schulbank</p> <p>S sollen erkennen, dass es um ihre Schulsachen geht</p>	Frontalunterricht	Schulsachen von den S Tafel	<p><i>diese Sache zu benennen!</i></p> <p>L demonstriert den S das Spiel L ruft weitere S auf</p> <p>L übersetzt die Namen der Gegenstände aus dem Kroatischen ins Deutsche</p> <p>L stellt den S weitere Fragen, damit sie selbst erschließen, was ihr heutiges Thema ist.</p> <p><i>Wo gebrauchen wir diese Gegenstände? Gebrauchen diese Sachen unsere Eltern, Omas, Opas? Nein. Das brauchen wir in der Schule. Was ist also unser heutiges Thema?</i></p> <p>L verlangt von den S, dieselben Schulsachen vorzubereiten. <i>Habt ihr auch diese Schulsachen</i></p>
-------	--	--	-------------------	--------------------------------	---



		und sprechen der L nach			<p><i>Kugelschreiber (oder ein/der Kuli), ein/der Spitzer, ein/der Radiergummi, ein/das Lineal, ein/der Textmarker und eine/die Schere. L wiederholt und zeigt mehrmals die Gegenstände</i></p> <p><i>Jetzt spielen wir ein bisschen. Ich benenne eine Schulsache, ihr zeigt sie. z.B. Ich sage das Heft, ihr zeigt ihr Heft. L erklärt ihre Hinweise für das Spiel noch einmal kurz auf Kroatisch, falls es nötig ist.</i></p> <p>Nach ein paar Beispielen tauscht die L ihre Rollen.</p> <p><i>Wir tauschen jetzt unsere Rolle. Ich zeige eine Schulsache, ihr benennt sie.</i></p> <p>L hilft den S beim Benennen.</p> <p>L geht zu ihrem Arbeitsblatt über, zeigt es den S und erklärt alle Übungen.</p>
S sollen erkennen, um welche Schulsache es geht	S hören der L zu und zeigen ihre Schulsachen		Frontalunterricht	Spiel – Gegenstände	
S sollen die Schulsachen benennen	S benennen die Schulsachen		Frontalunterricht		
			Frontalunterricht	Arbeitsblatt ( <i>Meine Schulsachen</i> )	

10 Min	<p>S sollen den neuen Wortschatz einüben</p> <p>S sollen Bilder von Schulsachen und Wörter verbinden</p> <p>S sollen selbst Wörter bilden und sie in die</p>	<p>S hören der L zu</p> <p>Jeder S bekommt ein eigenes Arbeitsblatt</p> <p>S machen zuerst die erste Aufgabe</p> <p>S korrigieren ihre Lösungen mit der L nach jeder Übung</p> <p>S bilden Wörter mithilfe von Kärtchen und</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum Frontalunterricht</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>Arbeitsblatt (<i>Meine Schulsachen</i>)</p> <p>Bilder</p>	<p><i>Das war sehr gut. Wir üben jetzt weiter. Ich habe hier ein Arbeitsblatt für euch. In der ersten Übung sollt ihr Bilder und Wörter verbinden. In der zweiten Übung sollt ihr erraten, welche Schulsachen in der Schultasche sind.</i></p> <p>L verteilt ihre Arbeitsblätter an die S L erklärt die erste Übung noch einmal. L beobachtet die S und hilft ihnen, wenn es nötig ist.</p> <p>L korrigiert und erklärt eventuelle Fehler</p> <p>L erklärt noch einmal die zweite Aufgabe <i>Hier haben wir eine Schultasche. In der Schultasche sind ein paar Schulsachen. Aber welche? Jeder bekommt ein paar Kärtchen. Verbindet diese Kärtchen mit</i></p>
--------	--	---	--	--	--

	<p>Tabelle eintragen</p> <p>S sollen nennen, was sie in ihrer Schultasche haben</p>	<p>schreiben sie in die Tabelle ein</p> <p>S melden sich und lesen ihre Lösungen vor</p> <p>S melden sich und nennen ein paar Schulsachen, die sie in ihrer Schultasche haben</p>	<p>Plenum</p> <p>Frontalunterricht</p>		<p><i>eurem Banknachbarn und bildet daraus Wörter! Schreibt eure Lösung/ eure Wörter in die Tabelle ein!</i></p> <p>L zeigt ein Beispiel und übersetzt die Übung ins Kroatische, wenn es nötig ist.</p> <p>L befestigt in der Zwischenzeit Bilder von ihren Schulsachen mit Magneten an der Tafel</p> <p>L verlangt von den S, einige Schulsachen in ihrer Schultasche zu nennen</p> <p>Die L gibt den S die Hausaufgabe. <i>Zeichnet eure Schulsachen und benennt sie!</i></p>
--	---	---	--	--	---

<p>3. Schlussteil 8 Min</p>	<p>S sollen die Schulsache benennen, die an der Tafel fehlt</p>	<p>S erraten und benennen die Schulsache, die die L wegnimmt</p>	<p>Frontalunterricht</p>	<p>Tafel Bilder (Arbeitsblatt Schulsachen)</p>	<p><i>Hier haben wir alle Schulsachen. Das sind: die Schultasche, das Buch, das Heft, das Mäppchen, der Bleistift, der Kuli oder der Kugelschreiber, der Spitzer, der Radiergummi, der Textmarker, das Lineal, die Schere, die Mappe. Ihr sollt zuerst die Augen schließen. Ich nehme eine Schulsache weg und dann sollt ihr erraten, welche Schulsache fehlt.</i></p> <p>L demonstriert den S das Spiel. Sie wählt ein Bild aus, nimmt es weg und benennt die Sache, die das Bild darstellt. Sie wiederholt alles auf Kroatisch, wenn es nötig ist. L nimmt einige Schulsachen weg</p>
-------------------------------------	---	--	--------------------------	--	---

TAFELBILD

Meine Schulsachen



Da ich eine kurze Zeit in der Grundschule mit dem Lehrwerk *Wir I+* gearbeitet habe, habe ich mit meinen zwei Schülerinnen das Thema Meine Schulsachen erarbeitet. Um die Neugier bei den Schülerinnen zu wecken, habe ich ihnen ein Bild von einem kleinem lachenden Mädchen auf dem Weg zur Schule gezeigt. Sie sollten raten, wohin sie geht und was sie da machen wird. Um den neuen Wortschatz zu bearbeiten, habe ich reale Gegenstände mitgebracht, weil ich der Meinung bin, dass Lernende mit Hilfe von Realien vieles im Gedächtnis behalten. Im Vergleich mit der Vorbereitung von *Wir I+*, habe ich so manches ausgelassen und anders gemacht.

PŠ Vinagora 4.d. – 21.02.2018.					
Lektion 6 Thema: Meine Schulsachen					Einheit: Schulsachen in meiner Schultasche (Erarbeitung)
Kenntnisse: Wortschatz zum Thema Schulsachen, bestimmter und unbestimmter Artikel Fertigkeiten: S können die Schulsachen erkennen, können sie mit dem Artikel verbinden, S können auf die Fragen über die Schulsachen antworten					
Zeit	Lernziel	Lernaktivität	Sozialform	Lehraktivität	Medien Material
5 Min	S können ihr Vorwissen aktivieren	S beobachten das Bild, antworten auf die Fragen und versuchen zu raten, worum es geht. S dürfen auf Kroatisch sprechen	Frontalunterricht	L zeigt S das Bild und stellt einige Fragen: <i>Wer ist auf dem Bild? Wohin geht sie? Warum ist sie so glücklich?...</i>	Bild
8 Min	S können erkennen, was das neue Thema ist. S können Schulsachen richtig aussprechen	S beobachten die Lehrerin und hören zu und sprechen nach	Frontalunterricht	L bringt die Schultasche mit den Schulsachen, nimmt sie heraus und benennt sie	Schultasche mit den Schulsachen
15 Min	S können die Schulsachen erkennen	S hören sich einen Audioabschnitt an (Kursbuch, Seite 60, Aufgabe 1) und zeigen die Schulsachen, die sie hören	Einzelarbeit	L gibt die Anweisungen	Kursbuch Hörtext CD
	S können neue Wörter den	S machen eine der(ein)/die(eine)/das(ein)/die Tabelle im Heft.	Einzelarbeit Frontalunterricht	L gibt die Anweisungen und zeichnet	Tafel

	bestimmten Artikeln zuordnen	Dafür benutzen die S schon bekannte Farben (blau, rot, grün)		die Tabelle an der Tafel. L gibt ein Beispiel für jeden Artikel	
7 Min	S können die Bilder mit den Wörtern (Schulsachen) verbinden	S machen die Aufgabe 1 im Arbeitsbuch (Seite 47)	Paararbeit	L erklärt die Aufgabe und kontrolliert sie	Arbeitsbuch
10 Min	S können den neuen Wortschatz anwenden	S antworten auf die Fragen, die Lehrerin stellt	Plenum	L zeigt die Schulsachen und stellt die Fragen: <i>Was ist das? Ist das ein Buch?...</i>	Schulsachen

Hausaufgabe: Die Tabelle enden und Aufgabe 2 im Arbeitsbuch lösen

TAFELBILD:

Der	Die	Das
Bleistift	Schere	Heft

## 7. Gesetzliche Bestimmungen bei der Unterrichtsvorbereitung in Kroatien

Das Schulwesen in Kroatien wird von dem Ministerium für Wissenschaft und Bildung regiert. Im Gesetz über die Erziehung und Bildung gibt es eine Dienstordnung, in der alle wöchentlichen Pflichten der Lehrkräfte und Fachmitarbeiter in der Grundschule vorgeschrieben werden (*Pravilnik o tjednim radnim obvezama učitelja i stručnih suradnika u osnovnoj školi*). Nach Paragraph 5, Satz 1.1. sind die Lehrkräfte verpflichtet, sich für jede Unterrichtsstunde vorzubereiten. Sie müssen auch wöchentliche oder monatliche Planungen erstellen und sie an die Schulleitung abgeben. Es wird nicht angegeben, wie diese Planungen aussehen und woraus sie bestehen sollen. Die Lehrenden haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, wie sie das machen werden.

## **8. Ratschläge und Vorschläge bei der Unterrichtsvorbereitung**

Um den Unterricht dynamisch, attraktiv, abwechslungsreich und sinnvoll zu gestalten, gibt es mehrere Vor- und Ratschläge.

### **8.1 Sortieraufgabe**

Sortieraufgaben dienen vor allem Anfängern, die erst zu unterrichten begonnen haben. Es geht darum, dass man bei der Unterrichtsvorbereitung Prioritäten setzt. Meyer (2009: 101) schlägt vor, sich vor der Planung zwölf Begriffe auf kleine Zettel zu notieren. Es handelt sich um die Stichwörter, die jeder Lehrende bei der Stundenvorbereitung als wichtig erachtet: Stundenziele, Schülerinteressen, Unterrichtsmethoden, Stundenthema, Klassensituation, Richtlinien, Lernvoraussetzungen und andere. Es hängt von dem Lehrenden selbst ab, welche Begriffe er wählt und wie er sie einordnet. Dieses Vorgehen erleichtert den Prozess der Unterrichtsplanung, weil man einen Einblick in die wichtigsten Unterrichtsaspekte gewinnt und bessere Entscheidungen treffen kann.

### **8.2 Lernerorientierter Unterricht**

Lernerorientierter Unterricht bedeutet, dass die Schüler während der Stunde tätig sind. Es ist von großer Bedeutung, dass die Lernenden aktiv am Unterricht teilnehmen und dass sie in den Vordergrund treten, weil sie dadurch den neuen Unterrichtsstoff am besten erarbeiten und anwenden können. Es ist die Aufgabe des Lehrenden, die Stunde so zu gestalten, dass die Schüler möglichst viele Handlungen verrichten. Er muss als Lehrkraft auf die Komplexität von Unterrichtssituationen flexibel und kreativ reagieren und das Potenzial von Unterricht erkennen und wirksam nutzen (Schart/Legutke 2013: 63). Der Lehrende spielt die Rolle eines Untergeordneten, der zur Seite steht, aber gleichzeitig den ganzen Prozess unter Kontrolle hat.

### **8.3 Schriftliche Unterrichtsentwürfe und Spickzettel**

Um alle guten Ideen und Konzepte zu verwirklichen, soll man sie zu Papier bringen. Obwohl empirische Untersuchungen ergeben, dass viele Lehrende sich ohne schriftlichen Notizen auf den Unterricht vorbereiten, gibt es zwei Möglichkeiten, wie man es machen kann: „Spickzettel“ und geplante Unterrichtsverläufe (Bimmel et al. 2011: 155). Spickzettel sind vor allem für erfahrene Lehrkräfte geeignet, während Berufsanfängern empfohlen wird, detaillierte schriftliche Stundenplanungen zu erstellen. Der Spickzettel sollte so angelegt werden, dass eine schnelle und übersichtliche Orientierung möglich ist (s. Abbildung 5).

17. Mai

Geld für Lektüre (5,60 €)  
von João, Raquel, Catia, Nuno, Elisa

▷ Wegbeschreibung nochmal erklären:

- ganz in der Nähe → idiomatisch
- nicht weit von hier
- immer geradeaus ↑
- an der Ecke links/rechts ←/→
- ↳ +Dativ!

▷ HV S. 87/3 wie im Buch erst Foto beschreiben

(CDS)

▷ Ordinalzahlen im Text suchen → Tafel!

1. erste!	3. dritte!
2. zweite	4. vierte
... dann regulär	

▷ Geburtstage als Kettenübung

- Wann bist du geboren? (→ gestorben)
- Ich bin am achten vierten 1935 geboren.

▷ Wegbeschreibung mit Kärtchen im Zimmer

- Wie komme ich zum/zur ... ?
- Wo ist ... ?
- Partnerarbeit
- Tische umräumen: als Straßen!

(Kärtchen)

HA: Text: Mein Weg zur Schule

12.6.05 | UE Comic  
IGS 7b | ↳ 3. Std.

13.6.2005  
Gedanken zur Stunde

- Begrüßung
- Themenplanmappen
- Verweis Wandzeitung
- ↳ Dort sind noch offene Panels, die wollen wir heute erarbeiten

9:45

- stummer Impuls: Onpo

PEM.G

- Text und Bild 'isolieren'
- ↳ nur wenn nötig
- Info an Tafel: Der Comic ist eine Kunstform, die sich durch die Verbindung von Text und Bild auszeichnet!

Das klappt immer noch nicht selbstverständlich  
↳ Thema für Teamsitzung?!

gute Hilfe und Unterstützung  
Prinzip nutzen, um mit Jenny, Lars, Ole, Alexandra und Jasmin das Prinzip zu wiederholen

Abb. 5

Er enthält alle Informationen, die der Lehrende nicht auswendig behalten kann, aber während der Stunde wissen muss (Meyer 2009: 33). Ein Spickzettel kann aus Stichwörtern, Seitenzahlen, Zeitangaben oder einem geplanten Tafelbild bestehen. Der geplante Stundenverlauf enthält die wichtigsten Punkte, die man bei der Unterrichtsvorbereitung berücksichtigen sollte (s. Abbildung 6).

Zeit	Phasen	Unterrichtsschritte	Sozialformen & Handlungsmuster	Medien
		①		
		②		

Datum, Klasse (+ Schülerzahl), Zeit (z.B. 9.40-10.25)

Thema der Stunde: (z.B. Präsentation und Erarbeitung des Textes "Manfred war allein zu Hause", Einübung des Perfekts)

Inhalt: Dialog über tägliche Beschäftigungen eines Jugendlichen.

Lernziele: z.B. Hör- und Sprechfertigkeit; Wortschatz aus dem Bereich der alltäglichen häuslichen Beschäftigungen, Bildung und Einübung des Perfekts, Fragen zu Tätigkeiten stellen und darauf antworten

Lernphasen Lernziele Zeit	Interaktion Schüler- und Lehrer- Aktivitäten Unterrichtsschritte	Sozialform Medien, Material	Didaktischer Kommentar

Unterrichtsplanung

Klasse/Kurs: \_\_\_\_\_

Sprachniveau: \_\_\_\_\_

Globales Lernziel: \_\_\_\_\_

Zeit	Teillernziel	Lernaktivität	Sozial- und Arbeitsform	Lernmaterial	Medien/Hilfsmittel	Lehraktivität

Lerngruppe / Klasse: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Thema der Unterrichtsstunde / (Thema der Unterrichtsreihe): \_\_\_\_\_

Grobziel(e) der Stunde: \_\_\_\_\_

Feinziele der Stunde: \_\_\_\_\_

Stundenverlauf:

Phasen-Nr. und Dauer	Lernziel-Nr.	Geplante Lehreraktivität – erwartete Lerneraktivitäten	Sozialformen und Medien	Didaktischer Kommentar

Anlagen: Geplantes Tafelbild  
Zugrunde gelegtes Material

Abb. 6

Im Gegensatz zu Spickzetteln, sind die Stundenverläufe umfangreicher und zeitaufwändiger. Jeder Lehrwerkherausgeber bietet sein Raster an und die Lehrenden dürfen entscheiden, welches sie bei der Planung benutzen werden. Sie können einige Elemente ändern und sie an ihre persönlichen Bedürfnisse und Vorlieben anpassen.

## 9. Schlussfolgerung

Damit der Unterricht nicht scheitert, muss man sich dafür sehr gut vorbereiten. Es ist wichtig zu beachten, dass in einem Klassenraum viele verschiedene Individuen mit verschiedenen Bedürfnissen, Vorlieben und Interessen sitzen, denen man seine Vorbereitung anpassen muss. Dabei soll der Lehrer seine Persönlichkeit einbeziehen und eigene Unterrichtsmethoden entwickeln. Je kreativer und offener der Lehrende ist, desto effektiver und dynamischer ist der Unterricht.

Die Lehrenden haben die Pflicht, sich für die Unterrichtsstunde vorzubereiten. Damit den Anfängern (aber auch den routinierten Lehrern) der ganze Prozess erleichtert wird, bieten verschiedene Lehrwerkherausgeber ihre schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen an. *Wir I+*, *Lernen, singen, spielen I* und *Flink mit Deutsch - neu! I* sind Lehrwerke für Deutsch als zweite Fremdsprache in der 4. Klasse der Grundschule, deren Vorbereitungen ich analysiert habe. Die Unterrichtsvorbereitung von *Wir I+* hat sich als äußerst unübersichtlich erwiesen. Die Unterrichtselemente lassen sich schwer erkennen, weil es keine richtige Ordnung gibt. Der Teil *Verlauf der Stunde* wird in die Einleitung, den Haupt- und Schlussteil gegliedert, aber diese werden zeitlich nicht bestimmt. Der Lehrer weiß nicht, wie lange die einzelnen Phasen dauern sollen. Der große Nachteil bei dieser Vorbereitung ist die Mangel am Tafelbild. *Flink mit Deutsch - neu! I* bietet eine besser strukturierte Unterrichtsplanung an. Die Unterrichtsziele werden klar definiert, aber die Sozialformen, Lehr- und Lernaktivitäten werden am Anfang für die ganze Stunde aufgelistet. Es ist schwer abzulesen, wie und was die Lehrenden und die Lernenden in der jeweiligen Phase machen sollen. Die Vorteile bei der Vorbereitung von *Flink mit Deutsch - neu! I* sind das überdachte Tafelbild und die zeitlich begrenzten Stundenphasen. Meines Erachtens nach wird die Vorbereitung von *Lernen, singen, spielen I* am besten verfasst. Sie ist überschaubar, alle Unterrichtselemente werden spaltenweise gegliedert und auch die Ziele sind verständlich festgelegt. Als einziger Nachteil sind das nicht vorhandene Tafelbild und die fehlenden Zeitangaben anzusehen.

Als angehende Lehrerin würde ich diese drei vorgefertigten Unterrichtsvorbereitungen niemandem empfehlen. Um den Unterricht attraktiv zu planen, soll man eigene Ideen und Vorschläge realisieren und sie nicht von anderen übernehmen. Die Lehrerinnen, mit denen ich gesprochen habe, stimmen meiner Meinung zu. Es ist von großer Bedeutung, dass die Lehrenden sich selbst treu bleiben und das Beste von sich geben. Die wichtigste Frage, die ein Lehrer sich bei der Unterrichtsvorbereitung stellen muss, ist: Was will ich heute erreichen? Wenn er auf diese Frage richtig antworten kann und seinen Unterricht danach ausrichtet, darf er davon ausgehen, dass der Unterricht erfolgreich sein wird.

## **Danksagungen**

An dieser Stelle möchte ich meiner Betreuerin Prof. Dr. Marija Lütze-Miculinić danken, die das Thema meiner Diplomarbeit angenommen und mich mit viel Engagement während meiner Arbeit begleitet hat.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Professorinnen Alma Kalinski und Anamarija Novak, die mir ihre Unterrichtsvorbereitungen und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt haben.

Der größte Dank gilt meinem Ehemann und meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht und mich in all meinen Entscheidungen unterstützt haben.

## **Literaturverzeichnis**

### **Primärliteratur**

Jagatić, Vlada; Matolek Veselić, Gordana (2010): *Lernen, singen, spielen 1*. Zagreb: Alfa d.d.

Motta, Giorgio; Klobučar, Mirjana (2008): *Wir 1+*. Zagreb: Klett Verlag, izdavačka kuća d.o.o

Salopek, Jadranka; Bernardi – Britvec, Plamenk; Troha, Jasmina (2015): *Flink mit Deutsch - neu! 1* Zagreb: Školska knjiga

### **Sekundärliteratur**

Bimmel, Peter; Kast, Bernd; Neuner, Gerhard (2011): *Deutschunterricht planen neu*. Langenscheidt.

Blažević, Nevenka (2007): *Grundlagen der Didaktik und Methodik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*. Rijeka: Filozofski fakultet.

E. Wicke, Reiner (2010): *Unterricht gestalten – Unterricht entwickeln. Fremdsprache Deutsch: Deutschunterricht gestalten. Beispiele der Unterrichtsentwicklung*. 43, str. 5-12.

W. Edmondson; J. House (1993): *Einführung in die Sprachlehrforschung*. Tübingen: Francke verlag

Ende, Karin. et al. (2013): *Deutsch lehren lernen 06: Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung*. Klett-Langenscheidt.

Heyd, Getraude (1990): *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Frankfurt/M: Diesterweg.

Koepfel, Rolf (2013): *Deutsch als Fremdsprache – Spracherwerblich reflektierte Unterrichtspraxis*. 2., überarbeitete Auflage. Schneider Verlag Hohengehren.

Meyer, Hilbert (2009): *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Schart, Michael; Legutke, Michael (2013): *Deutsch lehren lernen 01: Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung*. Klett-Langenscheidt.

Schmidt, Reiner (1996): *Strukturelemente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und – protokollierung*. In: Henrici/Riemer (Hrsg.) et al., ur. *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, mit Videobeispielen*. Band 1 und 2. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. 1996. Band 1, S. 3-11.

Storch, Günther (1999): *Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung*. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG.

### **Internetquellen**

Dr. Winkle, Markus (2011): *Arbeiten und Unterricht mit Großgruppen für DaF*. In: <http://www.goethe.de/ins/ma/rab/pro/pasch/dok/dok.pdf> (Stand 16.08.2018.)

Konečná, Ivana (2016): *Unterrichtsentwurf der ersten Unterrichtsstunden an einer*

*Mittelschule durch die Beantwortung der 5 W-Fragen.* In: [https://is.muni.cz/th/100062/pedf\\_b/Bakalarska\\_prace\\_Ivana\\_Konecna.pdf](https://is.muni.cz/th/100062/pedf_b/Bakalarska_prace_Ivana_Konecna.pdf) (Stand 16.08.2018.)

*Pravilnik o tjednim radnim obvezama učitelja i stručnih suradnika u osnovnoj školi.* In: [http://www.azoo.hr/images/AZOO/Ravnatelj/Pravilnik\\_o\\_tjednim\\_radnim\\_obvezama\\_ucitelj\\_a\\_i\\_strucnih\\_suradnika\\_u\\_osnovnoj\\_skoli\\_Narodne\\_novine\\_broj\\_34-14\\_.pdf](http://www.azoo.hr/images/AZOO/Ravnatelj/Pravilnik_o_tjednim_radnim_obvezama_ucitelj_a_i_strucnih_suradnika_u_osnovnoj_skoli_Narodne_novine_broj_34-14_.pdf) (Stand: 16.08.2018.)

Riakotaki, Maria. *Handlungsorientierter Unterricht und neue Medien in der öffentlichen Schule.* In: [http://www.ea.gr/daf/2011/ppt/Riakotaki\\_Handlungsorientierter\\_Unterricht.pdf](http://www.ea.gr/daf/2011/ppt/Riakotaki_Handlungsorientierter_Unterricht.pdf) (Stand 16.08.2018.)

Schmidjell, Annegret (2011): *Unterrichtsplanung und Analyse von DaF-Unterricht.* In: <https://mds43sha.files.wordpress.com/2011/08/u-planung-daf.pdf> (Stand 16.08.2018.)

*Zakon o odgoju i obrazovanju.* In: <https://www.zakon.hr/z/317/Zakon-o-odgoju-i-obrazovanju-u-osnovnoj-i-srednjoj-%C5%A1koli> (Stand: 16.08.2018.)

## Anhänge

### Anhang 1 – Unterrichtsplanung *Wir 1+*

Osnovna škola:

Učiteljica:

Nastavni predmet: njemački jezik

Nadnevak:

## PRIPREMA ZA IZVOĐENJE NASTAVE

**Nastavna cjelina:** Modul 2, Lektion 6

**Nastavna jedinica:** Meine Schulsachen – obrada

**Redni broj sata:** 44.

**Cilj obrade nastavne jedinice:** provjeriti usvojenost 5. lekcije, proširiti vokabular

**Zadaci (obrazovni, funkcionalni, odgojni):**

- usvojiti vokabular nove lekcije „Meine Schulsachen“;
- poticati vještine govorenja, čitanja, pisanja i slušanja;
- uvježbati izgovor nekih riječi i uvježbati pravilno pisanje riječi;
- poštivati pravila igre;
- poštivati pravila rada u skupinama i paru.

**Ključni pojmovi:** Was ist das? Das ist ein Buch/ ein Bleistift/ eine Kreide...

**Korelacija:**

**Nastavna sredstva i pomagala:** udžbenik, vježbenica, cd, metodički priručnik (predložak za kopiranje), slikovne kartice (Wir 123 – Schatzkiste)

Artikulacija sata:

Nastavne metode i oblici rada:

### 1. Uvodni dio sata:

U uvodnom dijelu sata učiteljica će pismenim testom provjeriti usvojenost 5. lekcije.

### 2. Glavni dio sata:

Na početku glavnog dijela sata učenici imenuju predmete na hrvatskom jeziku koji se nalaze u njihovoj školskoj torbi i pernici.

Učiteljica imenuje predmete i pri tome pokazuje slikovnu karticu koji pričvršćuje magnetom na ploču. Učenici ponavljaju i traže tu riječ u udžbeniku na str. 60.

U 1. zadatku u udžbeniku učenici slušaju i ponavljaju još jednom pojmove (školske stvari). Učenici čitaju u plenumu pojmove iz udžbenika.

U 2. zadatku uvježbat ćemo pisanje riječi. Učenici u paru sastavljaju riječi i sa članom ih pišu u bilježnicu. Frontalna provjera.

### 3. Završni dio sata:

Igramo igru „Kim-Spiel“. Igra se odvija frontalno i potiče koncentraciju.

Igramo „KRIŽIĆ – KRUŽIĆ“. Učenici su podijeljeni u dvije skupine. Tko prvi prevede zadanu riječ na njemački, označit će polje svojim znakom. Pobjednik je onaj tko prvi označi tri polja okomito, vodoravno ili dijagonalno.

Domaća zadaća, radna bilježnica, str. 47. i 48. ( 1. – 4. zadatak)

- individualno  
- pisanje

- frontalno  
- razgovor  
- slušanje

### CD, br. 37.

- čitanje  
- rad u paru/frontalno  
- pisanje

- frontalno

- rad u skupinama  
- igra

PLAN PLOČE:

Schularbeit  
Meine Schulsachen  
(Moj školski pribor)

Anhang 2 – Unterrichtsplanung *Lernen, singen, spielen*

Priprema za izvođenje nastavnog sata						
<b>Nastavni predmet:</b> Njemački jezik		<b>Razred:</b> 4.			<b>Sat:</b> 8.	
<b>TEMA:</b> Škola i školsko okruženje			<b>NASTAVNA JEDINICA:</b> Lektion 2 – In der Schule / Meine Schulsachen			
<b>CILJEVI:</b>						
<b>Znanja</b>						
Učenici trebaju znati:		školski pribor, određeni član u nominativu jednine (rodovi), pravila pisanja i čitanja				
<b>Vještine</b>						
Učenici mogu:		reagirati na verbalni i neverbalni poticaj, imenovati riječi prema slikovnom predlošku, povezivati vizualni i slušni sadržaj, svrstati slikovni i tekstualni sadržaj, primijeniti pravilo pisanja i čitanja				
Tijek sata	Cilj učenja	Aktivnosti učenika	Oblici rada	Materijali za vježbu	Mediji, didaktička pomagala	Aktivnosti učitelja
1.	prepoznati temu i leksik vezan uz školski pribor	uč. povezuju sliku i riječ slušajući zvučni zapis br. 18, ponavljaju riječi i pokazuju na slici koristeći se usvojenim znanjem brojeva	frontalni rad	udžb. str. 20	slike ili slikovne kartice predmeti ploča ili projektor CD	uč. motivira učenike za temu školskog pribora (npr. pomoću slika ili stvari) pušta nekoliko puta zvučni zapis iz udžb. br. 18
2.	identificiraju leksik	uč. nakon slušanja povezuju riječ i sliku te upisuju točan broj slike uz riječ	individualni rad	udžb. str. 20 (zad. 1)		uč. daje uputu za zadatak
3.	imenovati leksik, zaključiti o rodu imenica	uč. imenuju školski pribor prema brojevima na slici, donose zaključak o	individualni rad	udžb. str. 20 (zad. 1)		uč. daje uputu za zadatak

		rodovima imenica				
4.	prepoznati i primijeniti pravilo pisanja i izgovaranja	uč. izgovaraju tj. čitaju zadane riječi na karticama	individualni rad skupni rad	udžb. str. 20 tekstualne kartice	ploča ili projektor	uč. na ploču stavlja tekstualne kartice s riječima iz lekcije i drugim riječima pomoću kojih učenici trebaju primijeniti pravila izgovaranja tj. čitanja
5.	imenovati leksik	uč. imenuju školski pribor kroz igru memory	skupni rad		ploča slikovne kartice	uč. provodi igru memory
6.	identificirati i imenovati leksik	uč. slušaju zvučni zapis iz rb. br. 19 upisujući brojeve uz riječi, a zatim ih ispisuju	individualni rad	rb. str. 12 (zad. 1)	CD	uč. daje uputu za zadatak i pušta zvučni zapis br. 19
7.	DZ – odrediti rodove imenica	uč. razvrstavaju imenice prema rodovima	individualni rad	rb. str. 13 (zad. 2, 3)		uč. daje uputu za zadatak

Anhang 3 – Unterrichtsplanung *Flink mit Deutsch – neu! 1*

<b>Škola:</b>	<b>Učitelj / učiteljica:</b>	<b>Predmet:</b> Njemački kao drugi strani jezik
<b>Razred:</b> 4.	<b>Datum/broj sata:</b> 17	<b>Udžbenik:</b> Flink mit Deutsch-neu! 1
<b>Nastavna jedinica/tip sata:</b> <i>Schulsachen</i> / obrada		
<b>Ključni pojmovi:</b> <i>Schulsachen, ein/eine, Schule, Zuckertüte</i>		

**Ishodi obrazovanja:** prepoznati i imenovati (usmeno i u pisanom obliku) školski pribor, primijeniti nove izraze i strukture, izvijestiti o običajima vezanim uz prvi dan škole, prepoznati neodređeni član

<p><b>Nastavne metode i oblici rada:</b> plenum, frontalna nastava, individualni rad, razgovor, rad u paru</p>	<p><b>Aktivnosti učitelja:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- započinje sat uvodom u novu lekciju, predstavljajući i pojašnjavajući ishode učenja</li> <li>- pokazuje učenicima školski pribor, te imenuje pojedine predmete</li> <li>- upoznaje učenike s njemačkim običajima vezanim uz prvi dan škole</li> <li>- pušta snimku dijaloga <i>Schulsachen</i> te postavlja pitanja da bi utvrdio globalno razumijevanje teksta</li> <li>- pazi na pravilnu intonaciju i izgovor dok učenici čitaju</li> <li>- uz pomoć prezentacije obrađuje novi vokabular i pojašnjava ulogu neodređenog člana</li> <li>- dijeli predloške za kopiranje i nadzire rješavanje zadatka</li> <li>- zadaje domaću zadaću</li> </ul>	<p><b>Aktivnosti učenika:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zajedno s učiteljem komentiraju što su već naučili i što će učiti u novoj lekciji</li> <li>- prepoznaju i za učiteljem ponavljaju nazive školskog pribora</li> <li>- slušaju dijalog <i>Schulsachen</i> i odgovaraju na pitanja</li> <li>- čitaju dijalog po ulogama</li> <li>- zapisuju nove riječi</li> <li>- uspoređuju jezične strukture u poznatim jezicima (neodređeni član <i>ein/eine</i> u njemačkom, te <i>a</i> u engleskom jeziku)</li> <li>- izrezuju i raspoređuju slike s predloška za kopiranje</li> </ul>
--	--	---

**Nastavna sredstva i pomagala:** kreda, ploča, CD, računalo, projektor, predlošci za kopiranje

**Artikulacija sata:**

**DZ:** RB, str. 20, zad. 1

**Uvod: (10 min)**

- učitelj predstavlja ishode učenja vezana za 3. lekciju: imenovati i primijeniti nazive školskog pribora, opisivati predmete, nabrojiti aktivnosti u školi i kod kuće, primijeniti određeni i neodređeni član, tvoriti i uporabiti prezent glagola

**Glavni dio: (25 min)**

- učitelj započinje obradu razgovorom s učenicima o tome kako je njima prošao prvi dan škole; upoznaje učenike s njemačkim običajem te im pojašnjava pojmove *Zuckertüte*, odnosno *Schultüte*

- zatim pita učenike što im je sve trebalo kupiti prije polaska u školu te vadi iz svoje torbe ili pernice školski pribor, imenuje ga na njemačkom: *Das ist ein Heft.* i pita učenike imaju li i oni taj isti predmet; svi podižu navedeni predmet i glasno za učiteljem ponavljaju njegov naziv na njemačkom

- učitelj pušta snimku dijaloga *Schulsachen* (udž., str. 22) koju učenici prvi put slušaju bez uporabe udžbenika, a zatim postavlja učenicima pitanja: *Wie heißt das Mädchen? Wo ist sie? Was braucht sie? Mit wem ist sie?*

- učenici pokazuju predmete čije su nazive čuli u dijalogu

- učitelj ponovno pušta snimku dijaloga, a ovoga puta učenici prate tekst u udžbenicima, te zatim odgovaraju na pitanja: *Was braucht Lea? Was ist schön? Wie viel kosten die Schulsachen?*

- učitelj skreće učenicima pozornost i na pristojne izraze „hvala“ i „izvolite“

- učenici po ulogama čitaju dijalog, a učitelj pritom pazi na pravilan izgovor i intonaciju

- učitelj pokreće prezentaciju i započinje obradu novog vokabulara i jezičnih struktura: pojašnjava ulogu i uporabu neodređenog člana naglašavajući sličnosti i razlike između engleskog i njemačkog jezika: *a book – ein Buch, a pencil – ein Bleistift*
- učenici zapisuju nove riječi i izraze, a učitelj im skreće pozornost na glasovnu skupinu *eu*: *Euro, Deutsch, neu*

**Završni dio: (10 min)**

- učitelj dijeli predloške za kopiranje te pojašnjava učenicima kako riješiti zadatak, učenici rade u parovima
- učenici izrezuju i lijepe slike školskog pribora na odgovarajuća mjesta
- učitelj zadaje domaću zadaću: RB, str. 20, zad. 1

**Plan ploče:**

*Schularbeit*

*Den ... November20..*

*Die Schulsachen:*

*eine Schultasche*

*ein Heft*

*ein Lineal*

*ein Spitzer*

*ein Buch*

*ein Bleistift*

*ein Mäppchen*

*ein Radiergummi*

a book – ein Buch  
a pencil – ein Bleistift  
a bag – eine Tasche

*Ich brauche eine neue Schultasche. (brauchen)*

*Die Schultasche ist sehr schön. (schön)*

*Danke!*

*Bitte!*

*Bitte*